

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Weltweite Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbüchliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzpflanzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 151.

Donnerstag, 3. Juli

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Anfündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingelände) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Die vierte außerordentliche evangelisch-lutherische Landes Synode wurde heute vormittags 11 Uhr feierlich eröffnet.

Heute findet in Kiel die Begegnung zwischen dem deutschen Kaiserpaar und dem italienischen Königs-paar statt.

Der Bundestag hält heute seine letzte Sitzung vor den Ferien ab, in der er die Wehr- und Deckungs-vorlagen verabschiedet wird.

Bei der gestrigen Reichstagswahl im Wahlkreise Salzweid-Gardelegen kam es zur Stichwahl zwischen dem Konservativen v. Kröcher und dem Bauernbündler Dr. Böhme.

Eine Klärung der neuen Kämpfe auf dem Balkan ist bisher nicht erfolgt. Der bulgarischerseits an die Truppen ergangene Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten ist von Serbien und Griechenland mit einem Befehl zum Vorrücken der Armeen beantwortet worden.

Der Bergarbeiterausstand in Südafrika nimmt an Ausdehnung zu.

Der anhaltende Hitze im Osten der Vereinigten Staaten von Amerika verursacht noch immer zahlreiche Todesfälle.

Amthlicher Teil.

Justizministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Schreiber bei dem Amtsgerichte Nadeberg Friedrich Ernst Großmann beim Übertritt in den Ruhestand das Ehrenkreuz mit der Krone zu verleihen.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Buchhändler Hermann Linde in Leipzig das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Die Kreisauptmannschaft hat dem Geschirrführer Markus Rudolf Münch in Wiesa für die mit Entschlossenheit bewirkte Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens eine Geldbesohnung bewilligt. 2490 III
Chemnitz, am 27. Juni 1913. 4776

Die Kreisauptmannschaft.

Die königliche Kreisauptmannschaft spricht den Handlungsgehilfen Theodor Kurt Triefelhan und Max Richard Trept in Dresden für die von ihnen am 7. Juli 1912 mit Mut und Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Rettung zweier Personen vom Tode des Ertrinkens in der Elbe lobende Anerkennung aus. 374 d III
Dresden, am 28. Juni 1913. 4783

Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Holz in Leipzig ist vom 13. Juli bis mit 10. August 1913 beurlaubt. Die Vertretung erfolgt durch Bezirksarzt Obermedizinalrat Dr. Rindt in Grimma. II E 644
Leipzig, den 27. Juni 1913. 4775

Königliche Kreisauptmannschaft.

Herr Bezirksarzt Dr. Klotz zu Zwickau ist vom 1. August bis mit 5. September dieses Jahres beurlaubt. Mit seiner Stellvertretung ist Herr Bezirksarzt Dr. Tiehe in Schwarzenberg beauftragt. 293 VII
Zwickau, den 1. Juli 1913. 4774

Der Kreisauptmann.

Berichtigung. In der Bekanntmachung der königlichen Kreisauptmannschaft Chemnitz über den Achtuhrtadenschluß in Limbach in Nr. 149 vom 1. Juli muß es auf Seite 5 anstatt „Bäder“ „Bäder“ heißen.

(Besondere Bekanntmachungen erscheinen auch im Anfündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 3. Juli. Der sächsische Eisenbahnrat hielt heute unter dem Vorsitze des Hrn. Präsidenten der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Hrn. Ing. Ulrich, seine 68. Sitzung ab. Vom Referenten der Generaldirektion wurden Mitteilungen über die Tarif-festsetzung von Ofenacheln und über die Verlegung von rohem und halbgereinigtem Weinstein in den Spezialtarif III, sowie über die Errichtung von Kraftwagenlinien durch die sächsische Staatsbahnverwaltung gemacht. Der Eisenbahnrat erklärte sich mit der Verlegung von Futtermischungen aus Stoffen der Spezialtarife in den Spezialtarif I und von Schleifsteinen aus Kunststeinmasse in den Spezialtarif III einverstanden, während er für die Verlegung der dem Spezialtarif II zugewiesenen Mählschneidmaschinen in den Spezialtarif III zunächst kein ausreichendes Bedürfnis anerkannte. Die Verlegung der zum Betriebe von Verdrehungsmotoren bestimmten schweren Minerale in den Spezialtarif III wurde vom Eisenbahnrat befürwortet. Den Schluß der Verhandlung bildete eine Besprechung des Winterfahrplans 1913/14.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar in Kiel.

Kiel, 2. Juli. Bei der heutigen Wettfahrt von Eckernförde nach Kiel haben an Bord des „Meteor“ mitgefahren die Admirale v. Fische und v. Thomsen, Oberpräsident v. Bülow, Prof. D. v. Oeschehäuser, Vizeadmiral v. Dambrowski und die Konteradmirale Koch, Scheer und Schmidt.

Zum Besuch des Königs und der Königin von Italien sind vom Allerhöchsten Hofe folgende Herren eingetroffen und haben an Bord der „Hohenzollern“ Wohnung genommen: Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg und der Chef des Militärkabinetts General der Infanterie v. Lynder.

Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ist gegen Abend hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom dem Gesandten v. Trentler empfangen und nach der „Hohenzollern“ geleitet, wo er Wohnung nahm. Staatssekretär v. Jagow ist ebenfalls hier eingetroffen.

An der heutigen Abendtafel bei Ihren Majestäten an Bord der „Hohenzollern“ nimmt außer dem Hofe der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und Staatssekretär v. Jagow teil.

Kiel, 2. Juli. Zum Empfang des Königs und der Königin von Italien fanden sich Se. Majestät der Kaiser in deutscher Admiralsuniform und Ihre Majestät die Kaiserin, die eine lilasfarbene Robe trug, gegen 10 Uhr auf dem Bahnhof ein. Der Kaiser begrüßte die Ehrenkompanie, die das 1. Seebataillon gestellt und die mit Fahne und Musik auf dem Bahnhof aufgestellt genommen hatte. Am rechten Flügel standen die direkten Vorgesetzten. Es trafen ferner ein der Kronprinz in Leibjagatuniform, die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz Adalbert sowie die Damen und Herren des Hofes. Ein Ehrendienst war für die italienischen Herrschaften wegen des intimen Charakters des Besuchs nicht gestellt worden. Anwesend waren ferner der Stationschef Admiral v. Coerper, der Stadt-kommandant Generalmajor v. Albrecht, der Polizeipräsident v. Schröder, sodann der Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg, der Staatssekretär des Auswärtigen Amt v. Jagow, der Marineattaché in Rom, Korvettenkapitän Frhr. v. Albedin, die Offiziere der „Trinacria“ und der „Amalfi“ und der italienische Konsul in Kiel Lehmann. Beim Einlaufen des italienischen Sonderzugs um 10 Uhr präsentierte die Kompanie, die Musik spielte die italienische Königsfanfare, wobei Fanfarentrompeten zur Verwendung kamen. Der König in der Uniform seines preussischen Infanterieregiments und die Königin in einer blaugelben Robe entließen dem Salonwagen. Der Kaiser war der Königin beim Aussteigen behilflich und läßte ihr die Hand, ebenso der Königin der Kaiserin. Kaiser und Königin begrüßten sich auf das allerherzlichste und läßten sich wiederholt auf beide Wangen. Der Kaiser überreichte der Königin einen Blumenstrauß. Hierauf schritten beide Monarchen die Front der Ehrenkompanie ab, deren Musik hierbei die italienische Marcia reale spielte. Nach Vorstellung der beiderseitigen Gefolge, und während der Reichskanzler, Staatssekretär v. Jagow, Marquis di San Giuliano

und Botschafter Volati sich begrüßten, nahmen die Monarchen den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie nach den Klängen des Nordischen Marsches ab. Hiernach schritten Königin und Kaiserin und König und Kaiser, gefolgt von den übrigen Anwesenden, durch die Fächlerzettel nach dem Platz vor dem Bahnhof, wo sie bei ihrem Erscheinen von einer dichtgedrängten Menschenmenge stürmisch begrüßt wurden. In die Hochrufe der Kieler mischte sich ein vielfaches Ewoiva der Mitglieder der italienischen Kolonie, die mit italienischen Fahnen in der Hand sich zu einer Gruppe vereinigt hatten. Der Bahnhofplatz war prächtig illuminiert worden. Die dort aufgestellten Masten mit deutschen und italienischen Fahnen waren mit Schnüren aus elektrischen Glühlampen girlandenförmig verbunden. Über der dem Bahnhof gegenüberliegenden Landungsstelle der Boote prangte eine italienische Königskrone aus elektrischen Lampen. Matrosen bildeten Spalier. An der Landungsstelle standen Feuerwehrlente mit lodernden Fackeln. Die Majestäten und die Damen und Herren der engeren Umgebung nahmen in dem Verkehrsboot „Hulda“ Platz, die anderen Mitglieder der Gefolge wurden mit Pinassen der „Hohenzollern“ und der „Trinacria“ befördert. Salut wurde wegen der vorgerückten Stunde von dem im Hafen liegenden Geschwader nicht gefeuert. Jedoch erwiesen die Bothen der von der „Hulda“ passierten Kriegsschiffe die vorgeschriebenen Ehrenbezeugungen. Der Kaiser und die Kaiserin geleiteten so ihre hohen Gäste an Bord der Kieler „Hohenzollern“ liegenden „Trinacria“, wo der König und die Königin Wohnung nahmen. Nach herzlichster Verabschiedung begaben sich Kaiser und Kaiserin nach der „Hohenzollern“ zurück.

Kiel, 3. Juli. Bei der Flaggenparade heute morgen um 8 Uhr setzten sämtliche Kriegsschiffe in Großtop und in Vortop die deutsche Flagge. Gleichzeitig salutierten die Kriegsschiffe die an Bord der Königsjacht wohnende italienische Königsflagge mit 21 Schuß.

Zum Besuche des italienischen Königs-paares in Kiel.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ begleitet den heutigen Besuch des italienischen Königs-paares bei Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin mit den folgenden Begrüßungsworten:

„Ihre Majestäten der König und die Königin von Italien treffen am Mittwoch abend in Kiel ein und werden am Donnerstag als Gäste des Kaisers und der Kaiserin dort verweilen. Mit herzlichster Freude wird es begrüßt, daß die Reise des königlichen Paares nach Stodholm einen willkommenen Anlaß gibt, dem Herrscher der befreundeten und verbündeten Großmacht und der edlen Königin Elena in einem deutschen Hafen die liebenswürdige Gastfreundschaft zu erweisen, die Kaiser Wilhelm wiederholt an Italiens Küsten gesunden hat.“

Unsere Beziehungen zu dem Bundesgenossen im Süden sind frei von jeder Trübung. Mit wachsendem Verständnis wird in Deutschland die militärische, maritime, wirtschaftliche Tüchtigkeit des modernen Italiens, der starke nationale Grundzug seiner Politik und sein gesteigter Einfluß im Rat der Mächte anerkannt. Es ist bekannt, welcher hohe Anteil an diesem Aufschwung dem persönlichen Wirken König Viktor Emanuels zukommt. An seiner Seite begründen wir in dem königlichen italienischen Minister des Äußern Marquis di San Giuliano, den Staatsmann, der seit Übernahme der Geschäfte stets eine klare Bündnispolitik unter den Mächten des erneuerten Dreibundes verfolgt hat. Inmitten der Schwierigkeiten, denen die europäische Diplomatie während der Balkankrisis standhalten mußte, bewährte sich das durch Deutschlands Haltung geförderte Zusammengehen Italiens mit Österreich-Ungarn, besonders in adriatischen Fragen, als ein wichtiger Teil der gemeinsamen Friedensarbeit der Großmächte.

Die Wandlungen im Südosten Europas und ihre Übergreifen auf Nachbargebiete werden in den Gesprächen zwischen den Monarchen und ihren Staatsmännern in Kiel um so ernstere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, als gerade jetzt eine abermalige kriegerische Zuspitzung zwischen den Staaten des Balkanbundes eingetreten ist. Angesichts dieser neuen Gefahr bleiben wir überzeugt, daß die Kieler Begegnung, an der mit bundesfreundlicher Sympathie auch Österreich-Ungarn im Geiste teilnimmt, dazu beitragen wird, die Fühlung zwischen Italien und Deutschland zu beleben, die Übereinstimmung innerhalb des Dreibundes zu verstärken und die Befandlung der den Großmächten gestellten Aufgaben zu erleichtern.“

Wien, 3. Juli. Das „Fremdenblatt“ bringt zur Kieler Entree einen längeren Aufsatz, in dem es heißt: In den gegenwärtigen so bewegten Zeiten ist der Besuch